

49. Jahrgang

Heft 4

Das Januar-Heft

der

Deutschen Rundschau

ist soeben erschienen.

Z

Aus dem Inhalt:

Alfred Mensi-Klarbach. Unveröffentlichte Briefe R. Wagners und König Ludwigs II.

Heinz Brautweiler. Selbstverwaltung und Staat.

Josef Maria Frank. Unus multorum. Die Geschichte eines Selbstmordes.

Runo Siemann. Runo Fischers Kampf gegen die Reaktion. Nach ungedruckten Briefen und Aufzeichnungen

D. O. von Wesendonk. Ibn Chaldun. Ein arabischer Kulturhistoriker des 14. Jahrhunderts.

Max Dauthendey†. Meine Smereo-Besteigung.

Gustav Schmidt. Alte finnische Lieder.

Preis des vorliegenden Heftes M. 300.— ord. M. 195.— bar. (Staffelrabatt siehe Bestellzettel)

Verlag Gebrüder Baetel (Dr. Georg Baetel),
Berlin W 35

Theosophisches Verlagshaus, Leipzig

Z

Was ist Theosophie?

Von

Dr. Franz Hartmann

III., stark vermehrte und verbesserte Auflage

(ca. 25 Bogen Klein-Oktav)

Grundzahl broch. 5.—, Schlüsselzahl 500, Rabatt 50%

*

Das Werk, das in seiner neuen Gestalt als ausführlichste, leichtfasslichste und am besten orientierende Einführungsschrift über Theosophie, Theosophische Bewegung und Theosophische Gesellschaft gelten dürfte, wurde aus den wertvollsten Aufsätzen des verstorbenen Seniors der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland, Dr. Franz Hartmann, zusammengestellt und vom Standpunkte der heutigen Entwicklung überarbeitet und ergänzt. — Wir bitten die Herren Sortimenten, bei der immer steigenden Nachfrage in die theosophische Literatur und Gesamtbewegung, sich für dieses einführende Werk ganz besonders verwenden zu wollen.

Verlangzettel anbei.

Z

Wilhelm Frels

Einheitskatalogisierung, Einheitsbibliographie und Deutsche Bücherei.

❖

Kommerzienrat Artur Seemann schreibt in seinem Geleitwort:

„Die vorliegenden Aufsätze sind von dem Bestreben diktiert, auf dem Gebiete der Bibliographie eine Einheitlichkeit und Vereinfachung herbeizuführen, die eine gleichartige, ähnliche Tätigkeit an sehr vielen Stellen entbehrlich machen kann und wird, wenn eine rein sachliche Verständigung über das zweckmäßigste Verfahren herbeizuführen wäre. Hierzu leiten die vorliegenden Aufsätze an. Man wird aus ihnen die Liebe zur Sache und den Ernst, mit dem der Kenner des Buchwesens den Gegenstand ergreift, erkennen, nicht minder auch die gründliche Erfahrung und sorgsame Überlegung, die er den gestellten Problemen gegenüber an den Tag legt.“

Carl Junker, Schriftleiter der „Österreichischen Buchhändler-Correspondenz“, schreibt am 7. Dez. 1920 an den Verfasser:

„Vor allem gebe ich meiner Freude Ausdruck, Sie als einen - hoffentlich recht erfolgreichen - Wiedererwecker alter Bestrebungen, an denen ich vielfach teilgenommen habe, kennengelernt zu haben.“

❖

Für jeden Buchhändler ist der Inhalt
der Schrift von stärkstem Interesse!

Grundzahl 1,5

Rabatt 30%

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.